



Bundesministerium
für Verkehr und
digitale Infrastruktur



Bundesprogramm „Blaues Band Deutschland“ 2017

26. Internat. Donaukongress, 2./3.Dez.2017

Dr. rer. nat. Dirk Engelbart
u. Kai Schäfer / **BMVI**



Bundesprogramm „Blaues Band Deutschland“ - Veranlassung

Im Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD für die abgelaufene **18. Legislaturperiode** haben sich die Regierungsparteien verständigt:

„Es wird ein Bundesprogramm „Blaues Band“ aufgelegt, um die Renaturierung von Fließgewässern und Auen zu fördern...“

Berlin, 23.09.2015
Startschuss für das Blaue Band



Bonn, 08.12.2015
Statuskonferenz Blaues Band





Bundesprogramm „Blaues Band Deutschland“ - Politische Entscheidungen

- Das Bundeskabinett hat am **01. Februar 2017** auf Vorschlag von Verkehrsminister Alexander Dobrindt und Umweltministerin Barbara Hendricks das Bundesprogramm „Blaues Band Deutschland“ beschlossen.
- Der Deutsche Bundestag hat am **18. Mai 2017** (*ohne Gegenstimmen*) die geplante Aufgabenerweiterung der WSV begrüßt und die Bundesregierung aufgefordert, zügig Vorschläge für einen belastbaren Rechtsrahmen und zur finanziellen und personellen Ressourcenausstattung vorzulegen.

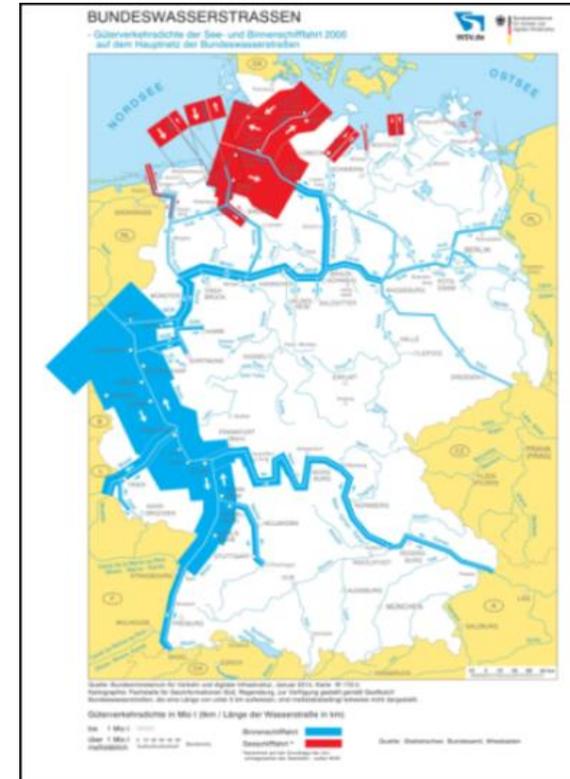




Bundesprogramm „Blaues Band Deutschland“ - Verkehrlicher Hintergrund



Länge der Binnenwasserstraßen **7.300 km**



Länge der Binnenwasserstraßen mit bedeutsamen
Beiträgen für den Güterverkehr = **4.500 km**,
ohne bedeutsame Beiträge = **2.800 km**



Bundesprogramm „Blaues Band Deutschland“ - Verkehrlicher Hintergrund

Kategorisierung
Bundesverkehrswegeplan 2013 (BMVI 2016)

Kernnetz

Kategorien

- A: Ersatzinvestitionen und Ausbau
- B: Ersatzinvestitionen und Optimierungen
- C: kein Ausbau, aber Erhalt

Nebennetz

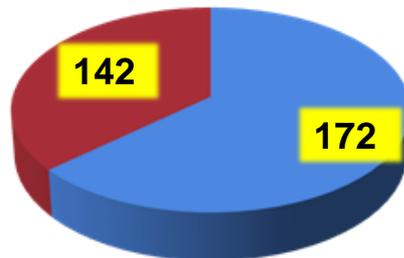
Wasserstraßen außerhalb des Kernnetzes
= Nebenwasserstraßen (*Güterverkehrsaufkommen
unter 600.000 t/a*)





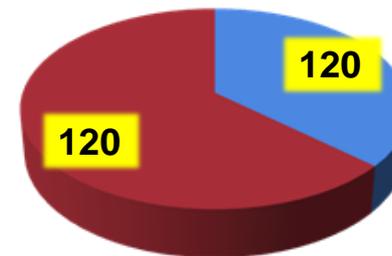
Verkehrlicher Hintergrund → Infrastruktur/Bauwerkszustand

Schleusen



■ Hauptwasserstraßen
■ Nebenwasserstraßen

Wehre



■ Hauptwasserstraßen
■ Nebenwasserstraßen

- Die **Substanzreserven** sind bei einem erheblichen Anteil des Bauwerksbestandes in den Bundeswasserstraßen **nahezu aufgebraucht**.
- Der in den nächsten Jahren indisponible **Ersatzinvestitionsbedarf** wird die absehbar verfügbaren Ressourcen übersteigen.
- Die Aufgaben müssen daher **nach Wichtigkeit und Dringlichkeit priorisiert** werden.



Bundesprogramm „Blaues Band Deutschland“

- Ökologischer Hintergrund

- Defizite bei der Umsetzung europarechtlicher und nationaler Verpflichtungen
 - Beiträge zur Umsetzung der **EG-WRRL**, der **Natura 2000 Richtlinien** und der Nationalen **Strategie zur Biologischen Vielfalt**
 - Zielstellung der Errichtung eines Biotopverbundes von nationaler Bedeutung



Bundesprogramm „Blaues Band Deutschland“

- 3 Zielsetzungen

Verkehr

- Anpassung des Infrastrukturstandards an Nebenwasserstraßen mit veränderten gesellschaftlichen Anforderungen verknüpfen

Umwelt- und Naturschutz

- Errichtung eines Biotopverbundes von nationaler Bedeutung

Freizeit und Erholung

- Schaffung von naturnahen Flusslandschaften mit hoher Beliebtheit bei den Menschen und regionaler Wertschöpfung

→ *Zukunftsperspektive für die 2.800 km Nebenwasserstraßen*





Bundesprogramm „Blaues Band Deutschland“

- **Langfristige** Orientierung

- Bundesprogramm „**Blaues Band Deutschland**“ liefert Handlungsrahmen für die nächsten Jahre / Jahrzehnte
-soll bis zum Jahr **2050** in wesentlichen Teilen umgesetzt sein!
- Als langfristige Orientierung werden im Programm **Leitbilder und Ziele** formuliert
- Programm enthält **keine Aussagen** zu **konkreten Wasserstraßen** oder Abschnitten davon. **Identifizierung** fraglicher Wasserstraßen erst im **zweiten Schritt**.
- Maßnahmenumsetzung nach **Ressourcenausstattung** durch **Bundshaushalt** (Gesetzgeber), nach **fachlichen Priorisierungskriterien** u. nach **vor Ort gemeinsam entwickelten Maßnahmenvorschlägen**



Bundesprogramm „Blaues Band Deutschland“

- Acht-Punkte-Programm

- (1) Bis 2020 Schaffung der **rechtlichen** und **organisatorischen** Voraussetzungen
- (2) Bis 2018 Etablierung eines **Förderprogramms für Auenrenaturierung (BMUB)**
- (3) Erstellung von **Entwicklungskonzepten** für **Nebenwasserstraßen**
- (4) Kontinuierliche Umsetzung von Renaturierungsprojekten als **„Ökologische Trittsteine“** im **Kernnetz**
- (5) Bis 2018 Etablierung eines **bundesweiten Fachkonzeptes** „Biotop-Verbund Gewässer und Auen“
- (6) Ständige Integration der **Leitbilder** bei Ausbau und Unterhaltung
- (7) Vorbildliche Einbeziehung der **Flächen der öffentlichen Hand**
- (8) Regelmäßige **Erfolgskontrollen**



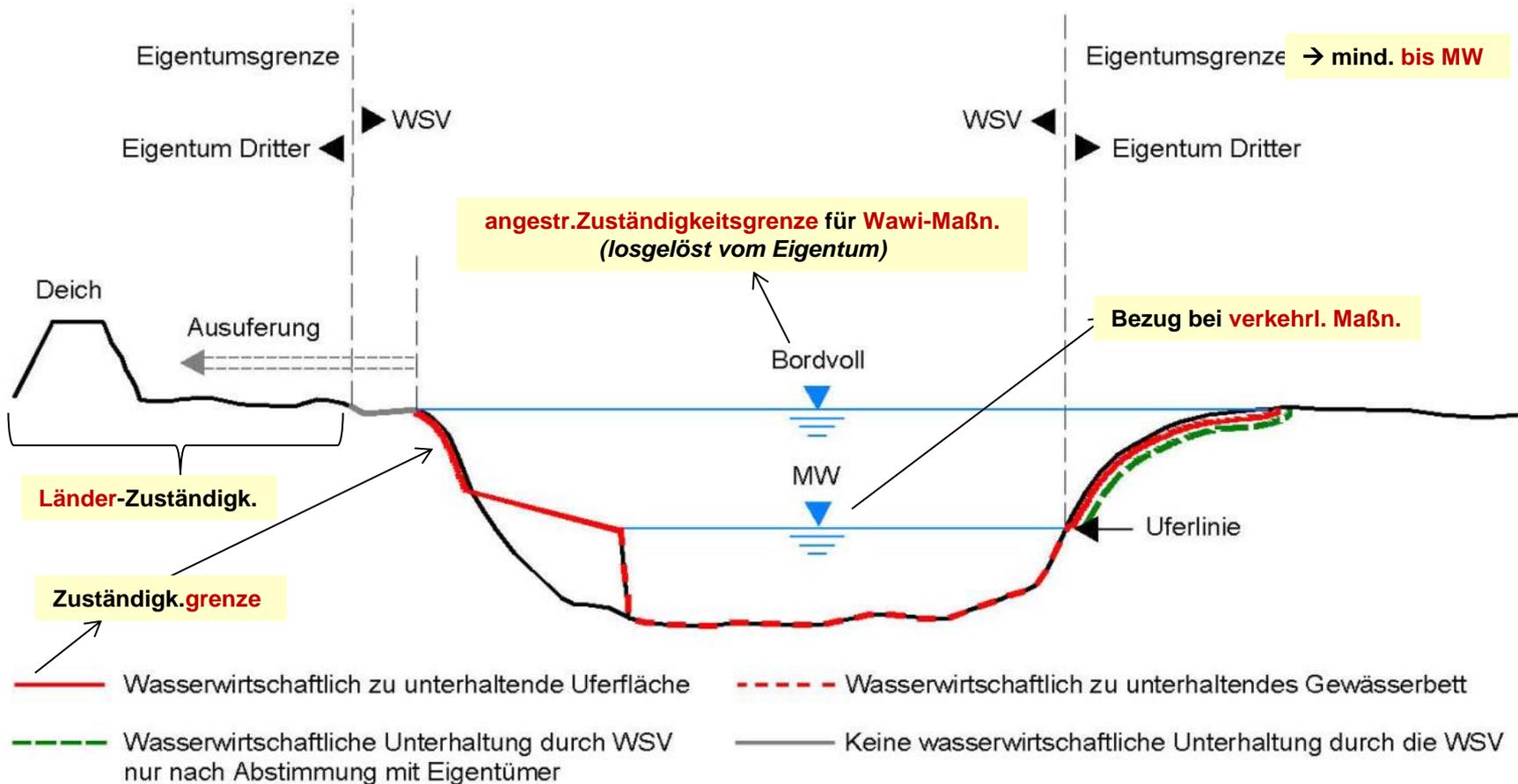
Rechtliche und organisatorische Voraussetzungen

- Zuständigkeit für die Umsetzung der WRRL an BWaStr ist zwischen **Bund** und **Ländern** umstritten
- geltender Rechtsrahmen nicht ausreichend, um den an die WSV gestellten gesellschaftspolitischen Anforderungen gerecht zu werden.
 - **Schaffung belastbarer Rechtsgrundlagen**
 - Ziel des Bundes ist es, die wasserwirtschaftlichen Unterhaltungs- und Ausbaumaßnahmen, die für die Erreichung der Ziele nach WRRL erforderlich sind, als hoheitliche Aufgabe der WSV in das BWaStrG aufzunehmen
 - ausdrücklich nicht angestrebt werden die Übernahme weiterer wasserwirtschaftlicher Aufgaben, wie z.B. Hochwasserschutz oder Gewässerreinigung



Rechtliche und organisatorische Voraussetzungen

- Räumliche Abgrenzung der wasserwirtschaftlichen Unterhaltung



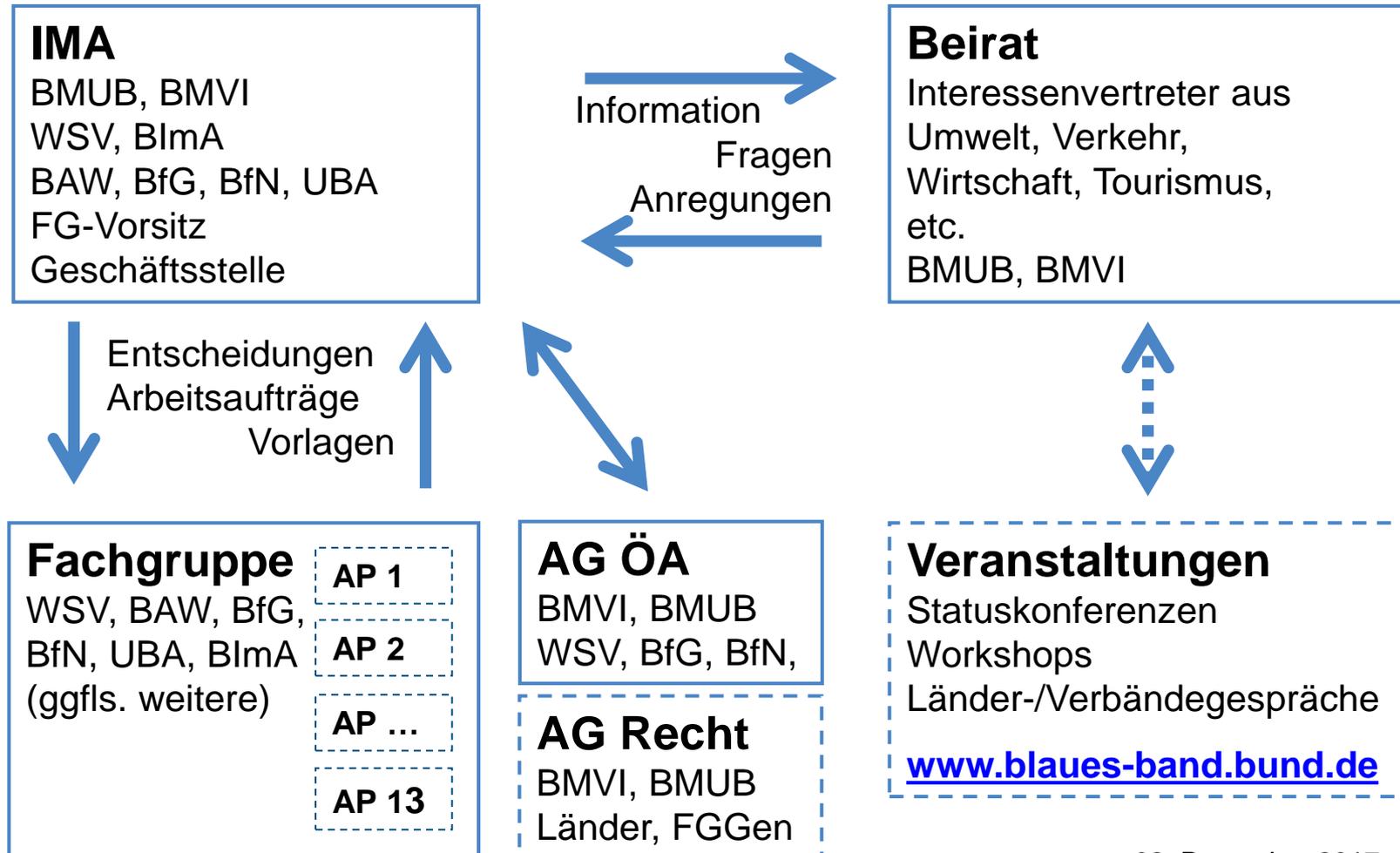


Rechtliche und organisatorische Voraussetzungen

- Der Bund stellt eigene Personal- und Haushaltsmittel bereit und bleibt Eigentümer der Nebenwasserstraßen
 - Klares **Bekenntnis des Bundes** zu seiner Verantwortung
 - Auflösung der **Konkurrenzsituation** zwischen Haupt- und Nebenwasserstraßen
 - Herstellung von **Transparenz** über die Mittelverwendung
- Verwaltung der Nebenwasserstraßen → schrittweise Bündelung innerhalb der WSV in eigenem Organisationszweig
 - Ausrichtung der Verwaltung auf die Infrastruktur an Nebenwasserstraßen und deren Anforderungen



Organisation: Erarbeitungs- und Beteiligungsprozess





Ökologische **Trittsteine** im Kernnetz

- *an Nebenwasserstraßen Renaturierungsprojekte auf Basis von übergreifenden Konzeptionen*

- Umsetzung lokaler Maßnahmen im Kernnetz („**Trittsteine**“), wo mit verkehrlichen Zielen vereinbar

 - Entwicklungsflächen und Verbindungsachsen zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit des geplanten nationalen Biotopverbundes
 - Ausgangspunkt und Zwischenstation für den Artenaustausch
 - z.Zt. **5 Modellprojekte** an Rhein und Weser
 - Transfer der dort gewonnenen Erfahrungen bei Umsetzung des Bundesprogr. „*Blaues Band Deutschland*“



Förderprogramm des **BMUB**

- **5 Modellprojekte**
- Förderung von Renaturierungsmaßnahmen durch Dritte auf Flächen, die **nicht** dem **Bund** gehören
- Ankauf von Flächen in den Auen
- Durchführung von Renaturierungsmaßnahmen in den Auen auf Flächen des Bundes
- Errechneter Mittelbedarf 12 – 15 Mio. € jährlich



Entwicklungskonzepte für Nebenwasserstraßen

- **Entwicklungskonzepte** beschreiben zukünftige Infrastrukturen u. Nutzungen, Art und Umfang der Unterhaltung sowie die verkehrlichen + ökologischen Ziele für einzelne Wasserstraßen oder Abschnitte
- frühzeitige Berücksichtigung der vielfältigen Belange (*Verkehr, Freizeitnutzung, Wasserwirtschaft, Naturschutz...*) in einem iterativen Prozess unter Einbeziehung **aller Akteure**
- Beachtung der geltenden rechtl. Rahmenbedingungen und der veränderten **gesellschaftl. und politischen Anforderungen**
- Umsetzung durch die Bundes- und Landesbehörden in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich, ggfs. Dritte

BUNDESWASSERSTRASSEN
- Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes



Legend for the map:
■ über die Gesamtwasserstraßen und Schifffahrt (GWWS) | Grenz zwischen Außenstellen der GWWS
■ über einer Außenstelle der GWWS | über dem Bereich Schifffahrt
■ über einem Wasser- und Schifffahrtsamt (WSA) | Wasser-Bereich F 1 nach UN ECE
■ über einer Wasserstraßen- / Bundeswasserstraßen | Wasser-Bereich F 1 nach UN ECE

Pilotprojekt für ein Entwicklungskonzept

 EU-LIFE-Projekt „Living Lahn“



Ökologische Trittsteine im Kernnetz - Modellprojekt „Uferrenaturierung Laubenheim“

→ hier: Beispiele vom Rhein (auf *Donau* übertragbar)!

- Rhein-km 490,6 – 492,5: *linke, rheinland-pfälzische Uferseite*
- Ufer mit Pflasterdeckwerk wird entsteint
- Ufersicherung mit technisch-biologischen Bauweisen
- Eigendynamische Entwicklung zulassen
- Verlagerung des Betriebsweges
- Umbau des Hybrid-Pappelbestandes
- Entwicklung von standortgemäßen Biotopen auf landwirtschaftlich od. anders genutzten Flächen in der Aue (*BMUB-Förderung*)





Ökologische Trittsteine im Kernnetz

- Modellprojekt „Uferrenaturierung **Kühkopf-Knoblochsaue**“

- **Rhein-km 474,0 u. Rhein-km 476,5;**
rechte (hessische) Uferseite
→ Rückbau der Ufersicherung
- Ufersicherung mit technisch-
biologischen Maßnahmen
- **Naturnahe Entwicklung von Uferlinie u.
Vegetation**
→ Modellprojekt in unmittelbarer Nähe
zum bereits umgesetzten Rückbau
einer **NATO-Rampe** (s.hinten)





Ökologische Trittsteine im Kernnetz

- Modellprojekt „Uferrenaturierung **Kühkopf-Knoblochsau** - II“

- NATO-Rampe bei **Rhein-Km 474,7**, rechtes Ufer
 - ehemalige Ersatzübergangsstelle für militärische Zwecke → nicht mehr benötigt für ursprünglichen Zweck (*BMVg hat Nutzung aufgegeben*)
- **Rückbau** der Rampe **durch die WSV** bereits 2014 im Rahmen wasserwirtschaftl. Unterhaltung
- Bsp. wie **BMUB** u. **BMVI** sich Ufer-Renaturierung vorstellen





Ökologische Trittsteine im Kernnetz

- Beispiele der Bundeswasserstraßenverwaltung

- Ökologische **Optimierung v. Regelungsbauwerken**
Einbeziehung strukturverbessernder Ziele in neue Regelungsbauwerke
 - **Leitwerk am Rhein**
- Nutzung **fahrrinnenferner Bereiche** des Ufers und Vorländer zur Maßnahmengestaltung;
Zulassung der morphologischen Dynamik außerhalb des Fahrrinnenkastens
 - Kompensationsmaßnahme an der Unterweser
- **Überprüfung** nicht mehr zukunftsrelevanter **Nutzungen u. Bauweisen**
 - Entfernung der Steinschüttung am Rhein
(hier in Kooperation mit NABU)



Foto: WSV



Foto: WSV



Foto: BMVI



Ökologische **Trittsteine** im Kernnetz

- Beispiele der Bundeswasserstraßenverwaltung

- Anwendung naturnaher Bauweisen
- Alternative techn.-biolog. Ufersicherungen an Binnenwasserstraßen
 - **Versuchsstrecke** am Rhein bei **km 440,6 - 441,6**

➔ **Forschungsprojekt** von **BfG** und **BAW**

- Naturversuche
- Modellversuche
- Versuchsstrecken

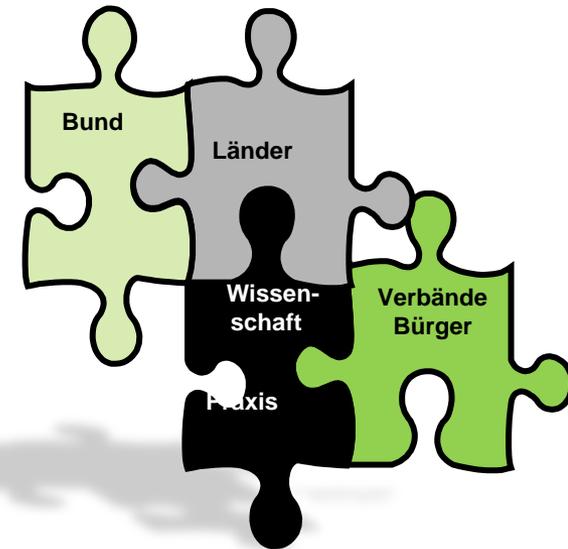
<http://ufersicherung.baw.de/de>





Umweltgerechte Weiterentwicklung der BWaStr - Ausblick

- umweltgerechte Weiterentwicklung der Bundeswasserstraßen ist eine **gewaltige u. generationenübergreifende Aufgabe**
- Der Bund sieht die Umsetzung der WRRL als **gesamtstaatliche Aufgabe** an
- Die **WSV** des Bundes wird sich der neuen Herausforderung stellen und ihre **Kompetenz und Erfahrung** in die Gestaltung der Flusslandschaften einbringen!
- **Wir** setzen bei der Umsetzung auf die enge **Zusammenarbeit** mit **allen Akteuren**.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Dr. rer. nat. Dirk Engelbart

Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI)

Referatsleiter WS 14 - Klima- und Umweltschutz für die Wasserstraßen, Gewässerkunde, BfG

Robert-Schuman-Platz 1

53175 Bonn

Tel.: 0228/300-4240

E-Mail: dirk.engelbart@bmvi.bund.de

www.bmvi.de